

Evaluierung der QUINORA- Workshops in Österreich

Projektleitung: Karin Steiner

AutorInnen: Andrea Egger-Subotitsch
Thomas Kreiml
Anna Weszelits



einwanggasse 12 / top 5
1140 wien
T 43 - 1 - 522 48 73
F 43 - 1 - 522 48 73 77
www.abif.at
office@abif.at

Förderung:



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	2
2	Einleitung.....	3
3	Erreichung der Zielgruppe	4
4	Erwartungen an die Workshops und deren Erfüllung	7
5	Beurteilung der Workshops	10
6	Nutzung und Bewertung der Online-Plattform	12
7	Anhang	15
7.1	Fragebogen	15

1 Zusammenfassung

Die vier Workshops, die im Rahmen des Leonardo da Vinci-Projekts QUINORA in Wien zum Thema Verbesserung der Qualität von Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen auf Systemebene veranstaltet wurden, können als Erfolg gewertet werden. Die angestrebte Zielgruppe, Personen mit Verantwortung im Bereich Qualität, Management, Training und Design konnte erreicht werden. Insgesamt nahmen an den Workshops 63 Personen teil, hauptsächlich Beschäftigte von Schulungsträgern, aber auch Bedienstete des Arbeitsmarktservices (AMS) und Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA). Viele TeilnehmerInnen verfügen über langjährige Berufserfahrung im arbeitsmarktpolitischen Bereich. Die Mehrheit hatte bereits Erfahrung mit Aktivitäten zur Qualitätssicherung gesammelt, was der partizipativen Ausrichtung der Veranstaltungen entgegen kam. Es ging vor allem um das Austauschen von Erfahrungen und bereits bestehendem Wissen unter den TeilnehmerInnen und die gemeinsame Erarbeitung von Qualitätsverbesserungsansätzen.

Die Erwartungen der TeilnehmerInnen gingen ebenfalls in Richtung Wissensaustausch und Diskussion und konnten nach ihren Angaben auch erfüllt werden. Unterstützend zum Workshop wurde auch eine E-Learning Plattform angeboten. Diese wurde in erster Linie zur Informationsbeschaffung genutzt und in dieser Hinsicht als durchaus hilfreich bewertet. Sie wurde jedoch nicht zum gegenseitigen (internationalen) Austausch benutzt. Die TeilnehmerInnen gaben auch selbst an, dass sie Wissensaustausch in Form von Face-to-Face-Kontakten vorziehen.

2 Einleitung

Ein wesentlicher Bestandteil des QUINORA-Projekts bestand in der Durchführung von Workshops auf nationaler Ebene. Die österreichische Workshopreihe war in Form von zweitägigen Veranstaltungen konzipiert, die in der BTC Weiterbildung GmbH in Wien stattfanden. Die insgesamt vier Workshops, die sich unterschiedlichen Themenschwerpunkten im Bereich der Qualitätssicherung für Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen auf Systemebene widmeten, wurden von insgesamt 63 TeilnehmerInnen besucht. Trainerinnen waren Lena Doppel (IOT) und Karin Steiner (abif), ebenso beteiligten sich GastreferentInnen an den Workshops.

Workshopübersicht	Datum	Thema
Workshop I	21./22.02.07	Arbeitsmarktbedarf und Zielgruppenanalyse
Workshop II	19./20.03.07	Personalpolitik in Schulungseinrichtungen und TrainerInnenkompetenzen, Seminarunterlagen und Infrastruktur
Workshop III	07./08.05.07	Qualitätssicherung auf Systemebene, Qualitätssicherung vor und während der Aktivierungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen
Workshop IV	11./12.06.07	Evaluation, Feedback und Erfolgskontrolle

Ergänzend zu den Workshops wurden eine Projekt-Auftakt- sowie Abschlussveranstaltung abgehalten. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Thema „Qualität in Berufsorientierung und Weiterbildung“ im Juni 2006 wurde QUINORA erstmals vorgestellt. Im Mittelpunkt standen dabei die zentralen Fragestellungen des Projekts:

- „Woran lässt sich Qualität in der Berufsorientierung und Weiterbildung festmachen?“
- „Welche Akteure sind für Qualität verantwortlich?“
- „Welche Faktoren beeinflussen Qualität entscheidend?“
- „Welches Umfeld ist notwendig, um Qualität zu ermöglichen?“

Die Ergebnisse der Workshops wurden schließlich im Juni 2007 bei einer Tagung zu Projektende mit dem Titel „10-Punkte-TrainerInnen, Erfolgsquoten oder ISO-Zertifizierung? Zum Qualitätsdiskurs in arbeitsmarktnahen Bildungsmaßnahmen“ präsentiert. Mit der Veranstaltung wurden vor allem Schulungsträger und TrainerInnen erreicht.

Die vorliegende Evaluierung basiert auf der Auswertung von Feedbackfragebögen, die bei jedem Workshop an die TeilnehmerInnen ausgegeben wurden sowie auf Daten über die Nutzung der Plattform www.quinora.com.

3 Erreichung der Zielgruppe

Die Zielsetzung von QUINORA besteht darin, auf Basis von internationalen Qualitätsstandards ein Qualitätssicherungsprogramm für Trainings- und Berufsorientierungsmaßnahmen auf Systemebene zu implementieren. „Systemebene“ meint die möglichst umfassende Einbeziehung der verschiedenen an Berufsorientierung und Aktivierung beteiligten arbeitsmarktpolitischen Akteure. Entsprechend sollten mit den Workshops in erster Linie Personen erreicht werden, die in den jeweiligen verwaltenden und umsetzenden Institutionen und Organisationen tätig sind. Dies sind in Österreich vor allem Beschäftigte des Arbeitsmarktservice (AMS) und der Schulungsträger. Da das Projekt national auch von AMS und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) unterstützt wird, wurde hiermit bereits das Potenzial für eine gute Anbindung an die Systemebene geschaffen.

Tatsächlich nahmen auch Personen von AMS und BMWA an den Workshops teil, was auf der einen Seite Rückschlüsse auf die besondere Bedeutung des Themas zulässt. Auf der anderen Seite ist dies auch ein Indiz dafür, dass das Thema in Österreich im Bereich institutioneller Verantwortung und Praxis aufgegriffen wurde. Vom der dem AMS übergeordneten Behörde, dem BMWA, war auf jedem Workshop eine Person vertreten, vom AMS selbst meist mehrere Personen. Aus Sicht der Projektleitung wurden zahlreiche Bemühungen unternommen, noch mehr AMS-MitarbeiterInnen aus den Bundesländern zur aktiven Teilnahme zu motivieren. Dies war jedoch insofern schwierig, weil die Verantwortung für Qualität im Rahmen von AMS-Kursen oft auf Seiten der Schulungsträger gesehen wird, so die Erfahrung der Projektleiterin Karin Steiner.

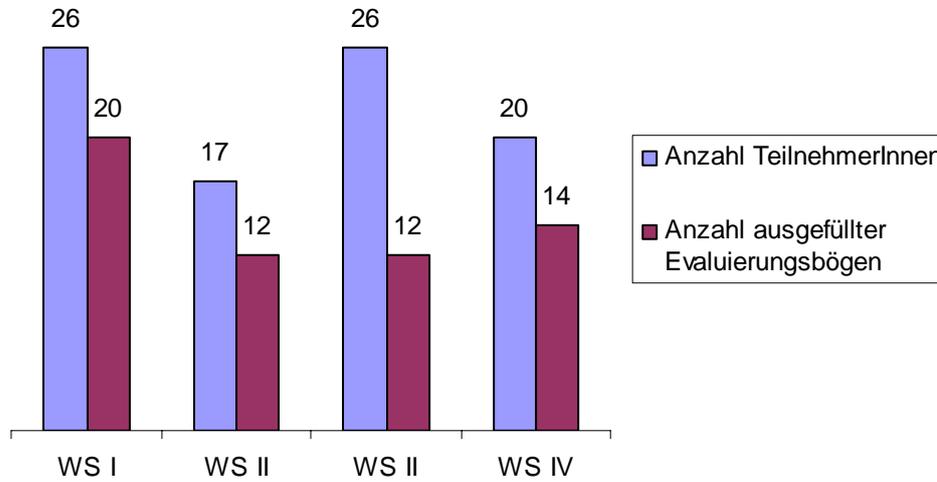
Dementsprechend gelang es auch in erster Linie diese Gruppe zur Teilnahme zu mobilisieren. Die meisten WorkshopteilnehmerInnen waren demnach Beschäftigte von Schulungseinrichtungen und hier wiederum vor allem Personen, die im Bereich Kurskonzeption, Qualitätssicherung und Training tätig sind. Auch einige freiberufliche TrainerInnen nahmen an den Workshops teil. Es kann davon ausgegangen werden, dass es in Österreich insgesamt etwa 450 (teil-)selbstständige Organisationen gibt, die für das AMS Dienstleistungen im Bereich Training, Berufsorientierung und Aktivierung anbieten (das heißt Organisationen, die bei Ausschreibungen des AMS mit bieten).¹ Mit dem Projekt QUINORA gelang es offensichtlich gut, diese Organisationen anzusprechen. Auch die BesucherInnen der Auftakt- und Abschlussveranstaltung (mit **162** und **118 TeilnehmerInnen**) kamen vor allem aus den Reihen der Schulungsträger.

An den vier Workshops nahmen insgesamt **63 Personen** teil. Zählt man personunabhängig (das heißt Personen, die an mehr als einem Workshop teilgenommen haben, werden mehr als einmal gezählt), so kommt man auf **89 Teilnahmen**.

Die Bereitschaft der TeilnehmerInnen, im Rahmen eines Fragebogens Feedback über den Workshop zu geben, war hoch. Der Evaluierungsbogen wurde unterschiedlich nach Workshop von 46 bis 76% der TeilnehmerInnen ausgefüllt, insgesamt 58 Mal. Da der Fragebogen bei jedem Workshop auflag, kann eine Person den Fragebogen auch mehrmals ausgefüllt haben, wenn sie mehrere Workshops besucht hat (siehe Abbildung 1).

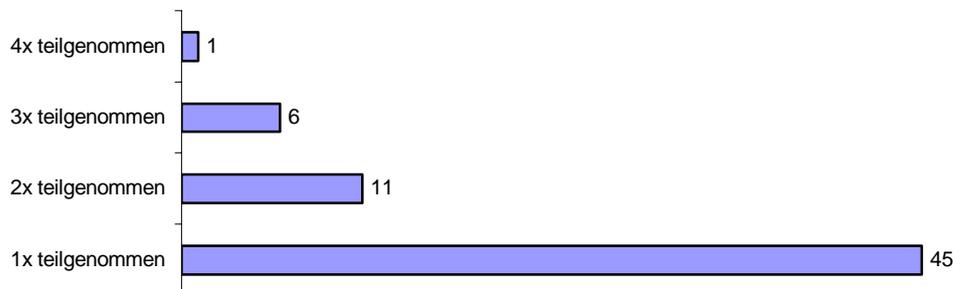
¹ Vgl. Ergebnisse des Equal-Projektes IMPROVE (www.improve.at), z.B. Markus Schedlberger / Ulrike Schneider / Birgit Trukeschitz / Manon Irmer (2007): Deskriptive Ergebnisse der Organisationsstudie „Arbeitsmarktpolitische Bildungsmaßnahmen in Österreich 2006“, Forschungsbericht des Institutes für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien.

Abbildung 1: TeilnehmerInnenanzahl und EvaluierungsteilnehmerInnen pro Workshop gegenübergestellt (N)



Was die Kontinuität der Teilnahme am Workshop betrifft, so war mit 45 Personen (71%) der Großteil der TeilnehmerInnen einmal anwesend, elf (17%) kamen zweimal, sechs (10%) dreimal und eine Person nahm an allen vier Workshops teil (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Kontinuität der Teilnahme: Anzahl der TeilnehmerInnen nach Teilnahmehäufigkeit am Workshop (N)

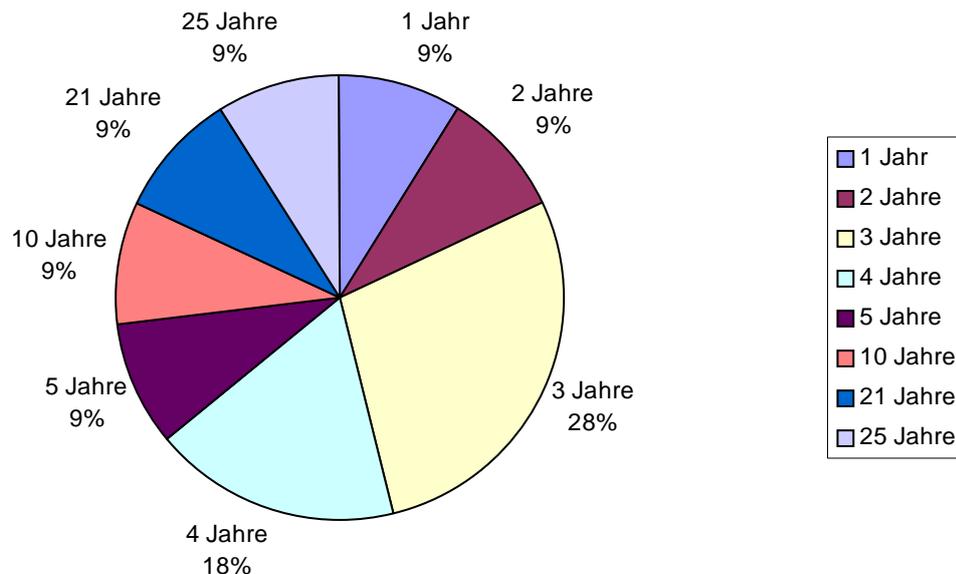


Dass die erwartete Zielgruppe erreicht wurde, ist sowohl aus den TeilnehmerInnenlisten erkennbar, als auch aus den Evaluierungsbögen, die abgegeben wurden. Unter den TeilnehmerInnen hat der Großteil eine Universität oder eine Fachhochschule abgeschlossen (bei 86% der abgegebenen Evaluierungsbögen wurde diese Ausbildung angegeben). Der Rest verfügt über eine Qualifizierung im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften, der Aus- und Weiterbildung und der Berufsorientierung bzw. Laufbahnberatung.

Etwa die Hälfte der TeilnehmerInnen in den einzelnen Workshops sind TrainerInnen oder BeraterInnen, rund ein Viertel arbeitet im Management. Am Workshop IV zum Thema „Evaluation, Feedback und Erfolgskontrolle“ nahmen auch vermehrt Personen mit wissenschaftlichem Hintergrund teil. In diesem letzten Workshop waren nur ca. die Hälfte der TeilnehmerInnen in ihrem Tätigkeitsbereich konkret in der Berufsorientierung und Berufs- bzw. Laufbahnberatung beschäftigt, während in den ersten beiden Workshops zum Thema „Arbeitsmarktbedarf und Zielgruppenbedürfnisse; Zuschlagskriterien bei Ausschreibungen und Trainingsdesign“ (Workshop I) und „Personalpolitik in Schuleinrichtungen und TrainerInnenkompetenzen, Seminarunterlagen und Infrastruktur“ (Workshop II) die Mehrheit der TeilnehmerInnen Erfahrung in dem Tätigkeitsbereich hat

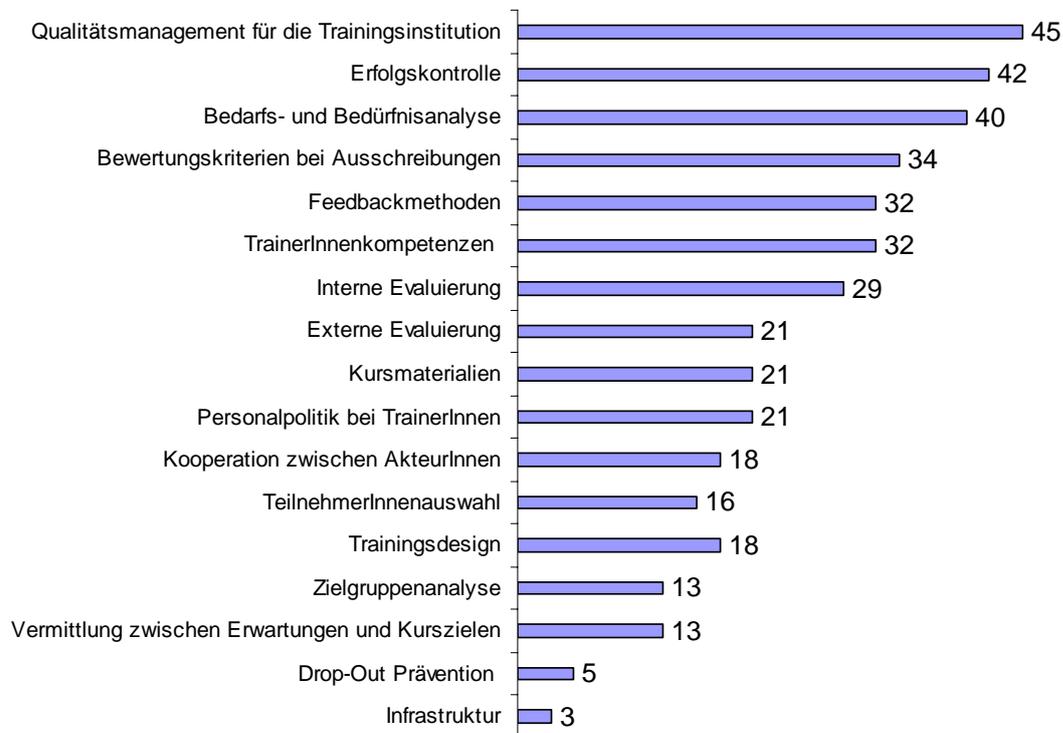
(ca. 80 bis 90% der TeilnehmerInnen laut Evaluierungsfragebogen), und das bereits seit vielen Jahren oder sogar Jahrzehnten. Erwartungsgemäß kamen zu Workshop II die meisten (ehemaligen) „PraktikerInnen“. Fast die Hälfte der TeilnehmerInnen hat fünf oder mehr Jahre Erfahrung in diesem Arbeitsbereich (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: TeilnehmerInnen mit Erfahrung in der Berufsorientierung, Berufs- und Laufbahnberatung an Workshop II (nach Tätigkeitsjahren in Prozent)



Für mehr als zwei Drittel der TeilnehmerInnen waren die Workshops nicht der erste Kontakt mit Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung. Besonders in den Bereichen Qualitätsmanagement für die Trainingsinstitution, Erfolgskontrolle und Bedarfs- und Bedürfnisanalyse haben die TeilnehmerInnen bereits Erfahrungen im Rahmen von Workshops oder ähnlichem gesammelt (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Vorabberufung der TeilnehmerInnen mit Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung (Angaben in Prozent, Mehrfachantwort)



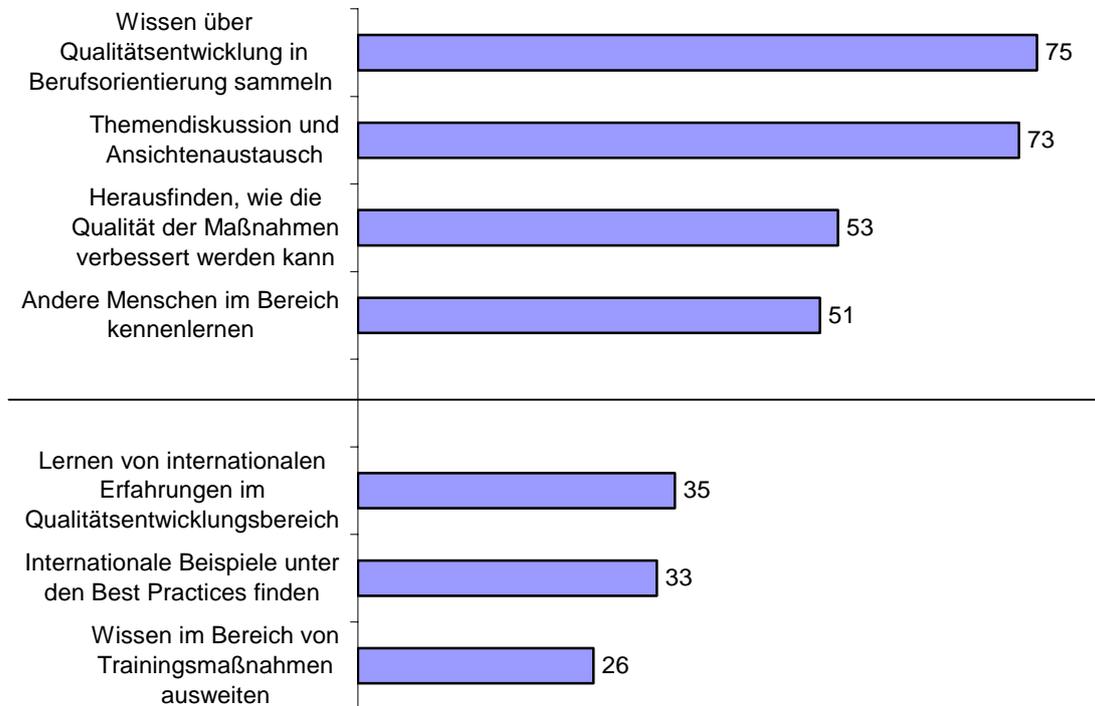
4 Erwartungen an die Workshops und deren Erfüllung

Im Rahmen der Workshopevaluierung wurde nach den Erwartungen der TeilnehmerInnen an den jeweiligen Workshop gefragt. 75% gaben an, Wissen über die Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung und Aktivierung sammeln zu wollen. 73% erwarteten sich Themendiskussion und einen Austausch von Ansichten, 53% wünschten sich, herauszufinden, wie sich die Qualität von Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen, die in Gruppen stattfinden, verbessern lässt und 51% wollten andere Menschen im Bereich, sowohl national als auch international, kennenlernen.

Kaum Erwartungen wurden an die internationale Komponente der Workshops gestellt. Jeweils nur rund ein Drittel erwartete sich, von internationalen Erfahrungen im Qualitätsentwicklungsbereich lernen zu können, sowie internationale Beispiele unter den Best Practices zu finden, die für die eigene Arbeit verwendet werden können. Nur 26% der TeilnehmerInnen wollten ihr Wissen im Bereich von Trainingsmaßnahmen ausweiten (siehe Abbildung 5).

Die Angaben in den Evaluierungsbögen verdeutlichen, dass es den TeilnehmerInnen vor allem darum ging, im Rahmen der Workshops neue Inputs für ihren Beruf zu erhalten (Wissen sammeln, Themen diskutieren) und weniger darum, „belehrt“ zu werden (von internationalen Erfahrungen und Best Practices lernen), was auch der Konzeption der Workshops entspricht. Denn diese sollten in erster Linie einen Austausch und ein gemeinsames Erarbeiten von Inhalten ermöglichen.

Abbildung 5: Erwartungen and den Workshop (Angaben in Prozent)



Die vier erstgenannten Punkte „Wissen über Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung sammeln“ bis „Andere Menschen im Bereich kennenlernen“ werden von mehr als 50% der TeilnehmerInnen erwartet.

Erfüllung der Erwartungen

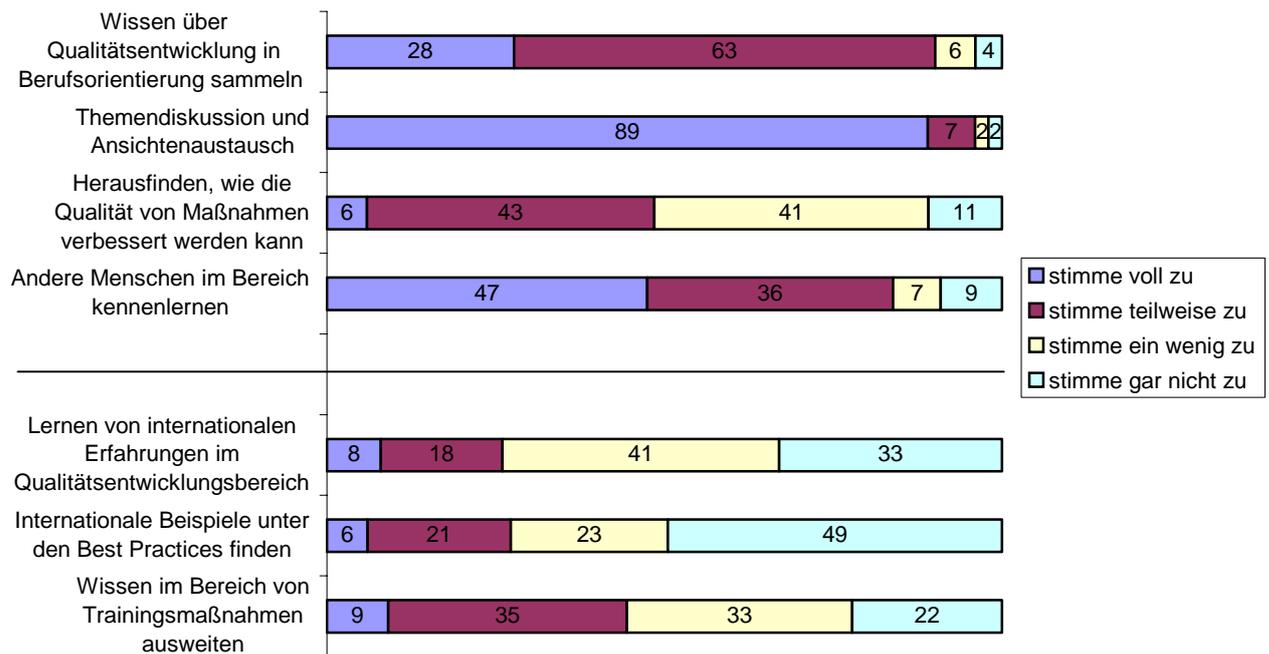
Die Workshopinhalte haben die Erwartungen der TeilnehmerInnen in hohem Maße erfüllt, bzw. konnten die Erwartungen teilweise auch übertroffen werden. Grundsätzlich ist festzustellen, dass diejenigen, die mit einer höheren Erwartungshaltung am Workshop teilnahmen, auch das Gefühl hatten, am meisten von ihrer Teilnahme profitiert zu haben. Entsprechend ist bei den TeilnehmerInnen, die schon im Vorhinein weniger hohe Erwartungen hatten, der Inputeffekt der Workshopteilnahme etwas geringer, was aus dem Vergleich der Abbildungen 5 und 6 deutliche wird.²

Während sich 75% wünschten, Wissen über Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung zu sammeln, fanden 91% (volle bzw. teilweise Zustimmung), dass dieses Ziel in den Workshops erreicht werden konnte. 73% Prozent erwarteten sich eine Diskussion von Themen und Ansichten in den Workshops und fast alle (96% volle bzw. teilweise Zustimmung) meinten, dass dies auch gelang. 53% der Befragten hatten die Erwartung herauszufinden, „wie man die Qualität von Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen, die in Gruppen stattfinden, verbessern kann“. Annähernd gleich viele (49%) stimmten voll bzw. teilweise zu, dass diese Erwartung auch erfüllt werden konnte. 51% wollten andere Menschen im Bereich kennenlernen, 83% meinten (volle bzw. teilweise Zustimmung), dass der Workshop eine gute Möglichkeit für das gegenseitige Kennenlernen, national sowie international, war. 35% wollten von internationalen Erfahrungen

² Z.B: Es ergeben sich deutliche Mittelwertunterschiede zwischen den Personengruppen, die keine Erwartungen hatten, und jenen, die sehr wohl Erwartungen in eine der genannten Richtungen hatten.

im Qualitätsentwicklungsbereich lernen, für 26% (volle bzw. teilweise Zustimmung), ergab sich diese Möglichkeit in den Workshops. Sich an internationalen Best Practices zu orientieren, erwarteten 33%, 27% sahen diese Erwartung als voll bzw. teilweise erfüllt an. Besonders im Bereich „Wissen über Trainingsmaßnahmen sammeln“ konnte der Workshop einen Erfolg verzeichnen. Obwohl nur 26% sich Entsprechendes von der Teilnahme am Workshop erwarteten, gaben 91% an (volle bzw. teilweise Zustimmung), dass sie im Rahmen des Workshops Wissen im Bereich der Trainingsmaßnahmen sammeln konnten (Abbildung 6).

Abbildung 6: Lernerfahrung (Angaben in Prozent)

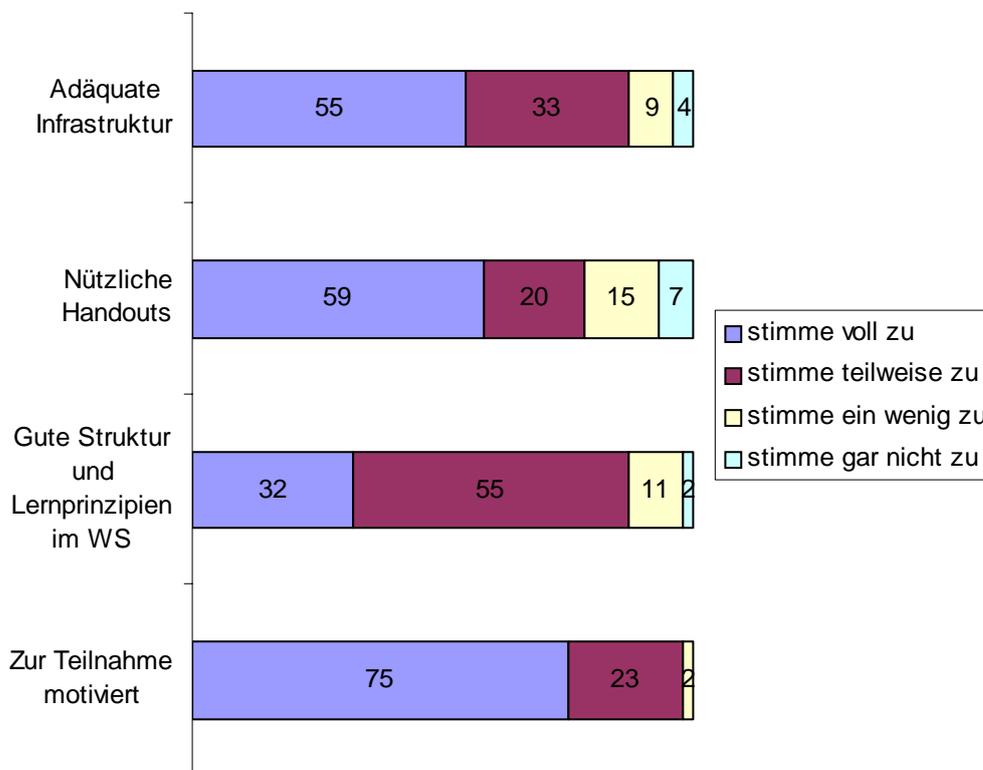


Die vier erstgenannten Punkte „Wissen über Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung sammeln“ bis „Andere Menschen im Bereich kennenlernen“ werden von mehr als 50% der TeilnehmerInnen erwartet. Sie erfahren auch die höchste Zustimmung hinsichtlich der Lernerfahrung.

5 Beurteilung der Workshops

Die Teilnahme an den Workshops war kostenfrei und freiwillig. Alle WorkshopteilnehmerInnen gaben an, mit einer motivierten Grundeinstellung an den Workshops teilgenommen zu haben. Die große Mehrheit (87%) stimmt voll bzw. teilweise zu, dass der Workshop gut strukturiert war und guten Lernprinzipien folgte, sowie dass die Handouts und Arbeitsunterlagen nützlich waren (79%). Was die Länge des Workshops betrifft, so befand jeweils ungefähr ein Drittel der TeilnehmerInnen, die den Bogen ausgefüllt hatten, sie für genau richtig, für etwas zu lang beziehungsweise für etwas zu kurz. 88% waren sich darüber hinaus einig, dass die im Workshop benützte Infrastruktur adäquat war (Abbildung 7).

Abbildung 7: Beurteilung des Workshops (Angaben in Prozent)



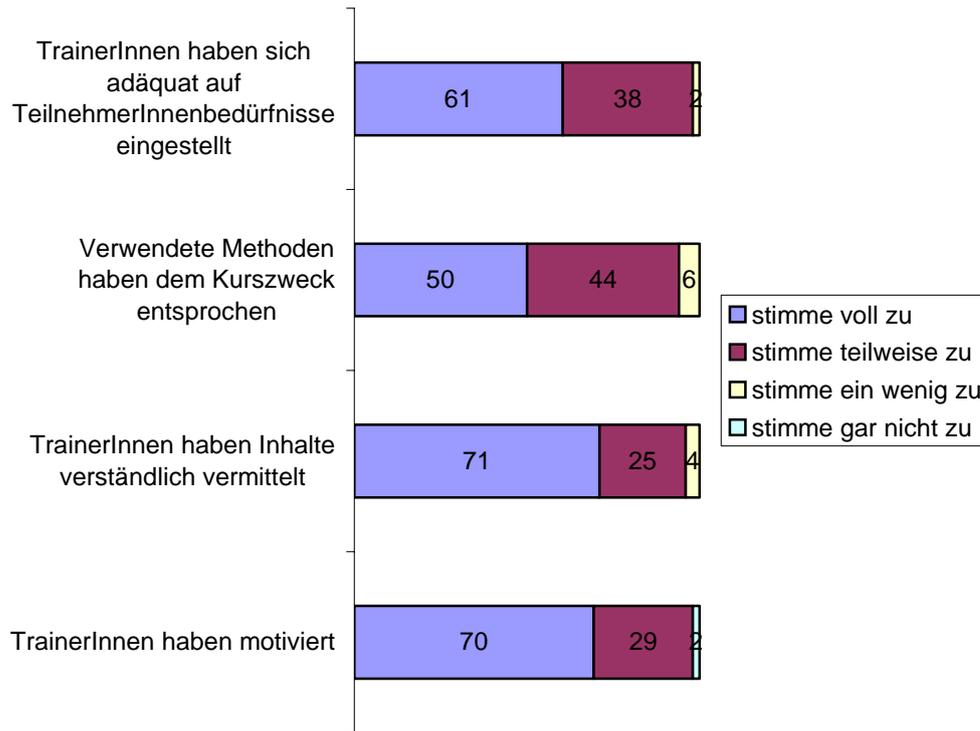
Gesamtleistung der TrainerInnen

Aufgrund des Workshopkonzeptes, das von reger Beteiligung an den Gruppenarbeiten und Diskussionsprozessen im Workshop ausging, war die Motivation der TeilnehmerInnen besonders wichtig. Ziel war es, zu einem gemeinsamen Wissens- und Expertisen-austausch unter den TeilnehmerInnen anzuregen, also vor allem das vorhandene Wissen der TeilnehmerInnen als Input für den Workshop zu nutzen. Entsprechend sollten die TrainerInnen um hohe Motivation der TeilnehmerInnen bemüht sein. Die Zufriedenheit mit den TrainerInnen lässt darauf schließen, dass dieses Vorhaben weitgehend umgesetzt werden konnte. Kein/e einzige/r Teilnehmer/in gab an, dass er/sie durch das TrainerInnenverhalten nicht motiviert worden wäre.

Alle teilnehmenden Personen waren der Meinung (71% volle Zustimmung, 25% teilweise Zustimmung, 4% ein wenig Zustimmung), dass die TrainerInnen die Inhalte ver-

ständig vermitteln konnten. Für die Hälfte der Befragten entsprachen die im Workshop verwendeten Methoden dem Kurszweck voll und ganz, für weitere 44% teilweise und für 6% ein wenig. Des Weiteren stimmten knapp zwei Drittel voll zu, dass die TrainerInnen adäquat auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingestellt waren, ein Drittel stimmte teilweise hier zu. (Abbildung 8.)

Abbildung 8: Zufriedenheit mit den TrainerInnen (Angaben in Prozent)



6 Nutzung und Bewertung der Online-Plattform

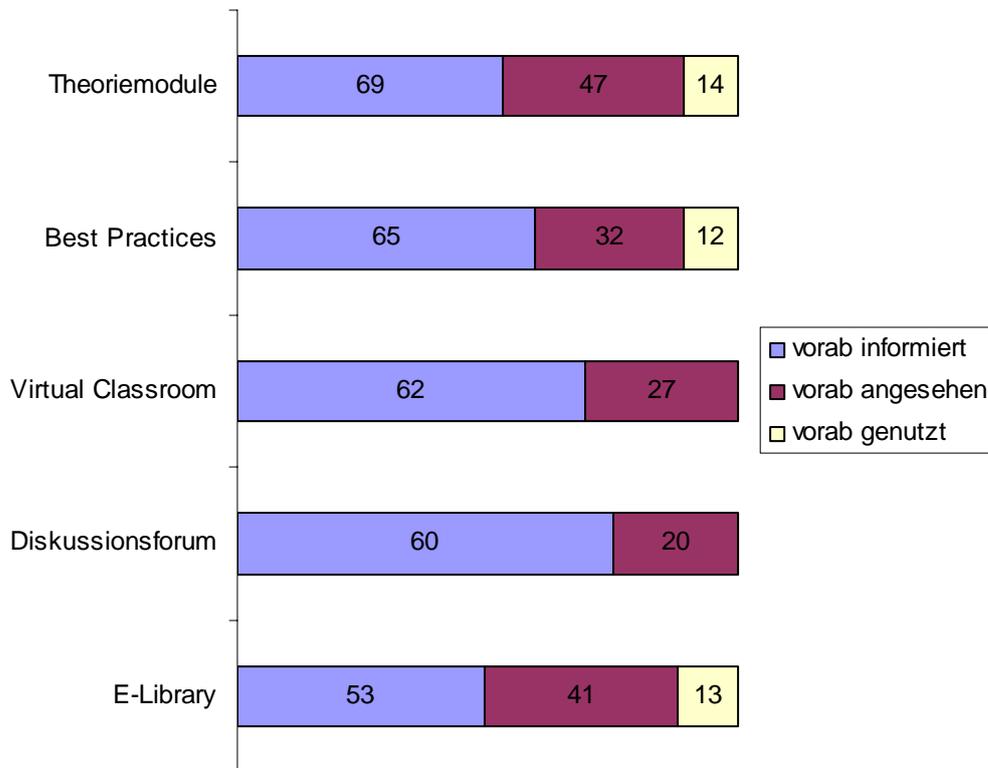
Die Einbindung von E-Learning-Instrumenten ist ein Grundbaustein des QUINORA-Programms. Die Online-Plattform umfasst Theoriemodule zum gesamten Themenbereich, Best Practices, einen Virtual Classroom, ein Diskussionsforum und eine E-Library (siehe Abbildung 9). Diese passwortgeschützten Bereiche sind für alle am Projekt beteiligten Personen, MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen, zugänglich. Im Rahmen der Workshopevaluation war allerdings speziell von Interesse, ob und inwieweit die Plattform von der Gruppe der WorkshopeteilnehmerInnen bereits vor Beginn des jeweiligen Workshops an dem die Teilnahme erfolgte, genutzt wurde.

Die interaktiven Teile der Online-Plattform, wie der Virtual Classroom und das Diskussionsforum, wurden offensichtlich vorab nicht genutzt (siehe Abbildung 9), die Informationsteile (Theoriemodule, Best Practices und E-Library) zumindest von 12% bis 14%. Die geringe Nutzung lag nicht an der mangelnden Information über die Plattform, denn alle TeilnehmerInnen wussten darüber Bescheid und haben sich die Angebote auch angesehen. Die Online-Plattform wurde prinzipiell auch als sehr nützlich für die Arbeit bewertet sowie auch ein problemloses Funktionieren bescheinigt wurde. Auch Bedienung und Handhabung der Plattform wurden von den WorkshopeteilnehmerInnen als unkompliziert beurteilt. Der hauptsächliche Grund für die (zumindest vorab) geringe Nutzung besteht im relativ hohen Zeitaufwand, zumindest sieht das die Hälfte der befragten TeilnehmerInnen so (Abbildung 10). Grundsätzlich scheinen die ÖsterreicherInnen, zumindest jene, die im Sozialbereich (im weitesten Sinne) arbeiten, Face-to-Face-Methoden einer Online-Weiterbildung vorzuziehen, wie jüngste Forschungsarbeiten von abif im Rahmen des Projektes E-times ergeben³. Dem entsprechen auch die Ergebnisse dieser Evaluation: Geht es darum, im Sinne eines Entweder-Oder zwischen der Nutzung der Online-Plattform und der Teilnahme an den Workshops zu entscheiden, so gab der Großteil an, den Workshop dem Online-Angebot vorzuziehen zu wollen.

Weitere Angaben zur Nutzung der Online-Plattform finden sich im internationalen Evaluierungsbericht zu QUINORA.

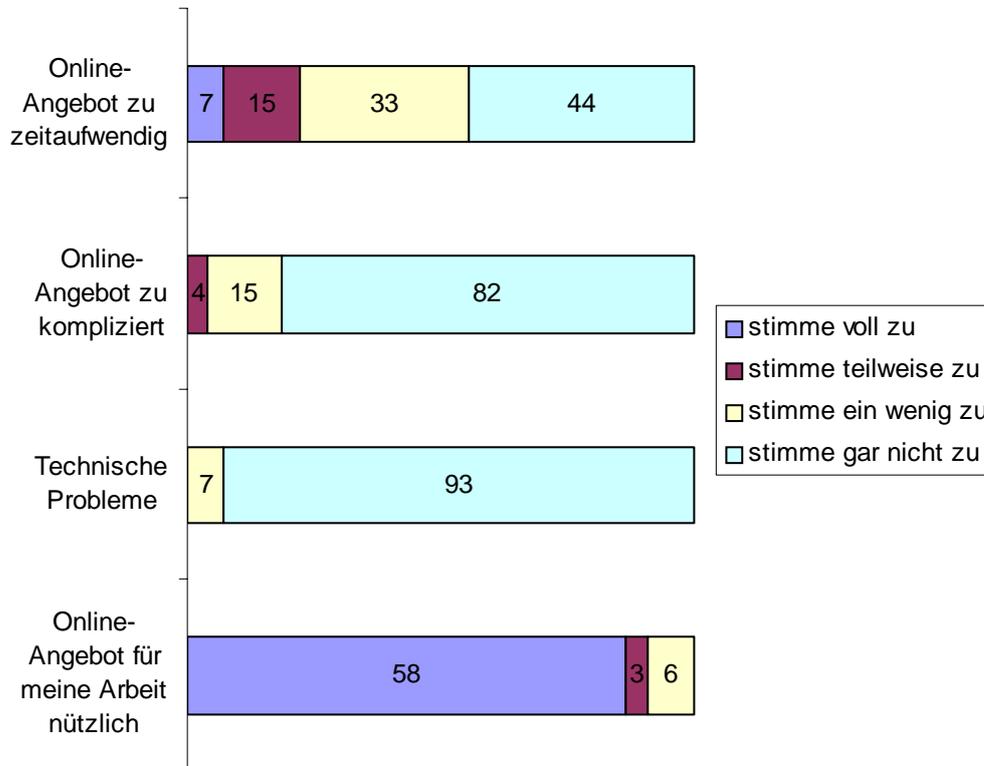
³ Andrea Egger-Subotitsch / Clara Fritsch (2007): e-TIMES - international questionnaire analysis. abif internal paper, pp. 8. (<http://www.etimes-center.eu/>)

Abbildung 9: Erfahrungen mit der Online-Plattform (Angaben in Prozent)



Von den Theoriemodulen wussten bereits 69% vor Workshopbeginn, 47% hatten sich die Module vor Beginn des Workshops auch angesehen, 14% hatten diese vor dem Workshop auch tatsächlich genutzt. Die Online-Best Practices kannten zwei Drittel schon vorab, ein Drittel der Teilnehmerinnen hatte sie sich angesehen und 12% hatten sie vor Beginn des Workshops auch aktiv genutzt. Den Virtual Classroom kannten zwar auch bereits zwei Drittel vorab, knapp ein weiteres Drittel hatte ihn sich auch angesehen, genutzt wurde er allerdings vor Beginn des Workshops von niemandem. Das Diskussionsforum war auch zwei Dritteln bekannt, angesehen hatte es sich jeder fünfte, tatsächlich genutzt wurde es allerdings vorab nicht. Die E-Library kannte jeder Zweite, vorab angesehen wurde sie von 41, genutzt von 13%.

Abbildung 10: Beurteilung des Online-Angebots (Angaben in Prozent)



Als zu zeitaufwendig befanden 56% das Onlineangebot (7% volle Zustimmung, 15% teilweise Zustimmung, 33% ein wenig Zustimmung), 44% hingegen meinten, das Onlineangebot wäre überhaupt nicht übermäßig zeitaufwendig. 82% befanden die E-Learning Produkte als unkompliziert, teilweise oder ein wenig zu kompliziert fanden sie 19%. Die Plattform funktionierte weitgehend problemfrei, 93% gaben an, sie wären mit keinerlei technischen Problemen konfrontiert gewesen.

7 Anhang

7.1 Fragebogen

Werte/r Workshop-TeilnehmerIn,

Sie haben einen der QUINORA-Workshops besucht. Ihre Meinung ist uns wichtig, um Feedback für die Weiterentwicklung des Curriculums zu erhalten. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen so ehrlich wie möglich. Denken Sie über jede Frage nicht lange nach, die erste Antwort, die Ihnen in den Sinn kommt, ist meist die richtige!

A. STATISTIK: Bitte geben Sie uns Informationen zu Ihrer Person. Die persönliche Daten werden nur in einem allgemeinen, nicht individualisierten Kontext ausgewertet.

QUINORA TeilnehmerInnen-Fragebogen

Statistik:

- 1) Nationalität: Österreich
 Bulgarien
 Deutschland
 Italien
 Spanien
 Schweden
 Schweiz
 Anderes
- 2) Geschlecht: männlich
 weiblich
- 3) Alter: ____
- 4) Höchste abgeschlossene Schulbildung:
- Pflichtschulabschluss
 allgemeinbildende höhere Schule
 Lehre oder berufsbildende Schule
 berufsbildende höhere Schule
 Universitäts- oder Fachhochschulabschluss
- 5) In welchem Bereich haben Sie eine Qualifikation erworben? [Mehrfachantworten möglich]
- Sozial- und Geisteswissenschaften
 Aus- und Weiterbildung
 Berufsorientierung, Berufs- und Laufbahnberatung
 Wirtschaft/Handel/Finanzen
 Verwaltung
 Technik/Handwerk
 Recht
 Anderes

- 6) Beruf:
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> TrainerIn | <input type="checkbox"/> LektorIn/ProfessorIn |
| <input type="checkbox"/> BeraterIn | <input type="checkbox"/> Verwaltungskraft |
| <input type="checkbox"/> LehrerIn | <input type="checkbox"/> Gruppen- oder AbteilungsleiterIn |
| <input type="checkbox"/> WissenschaftlerIn | <input type="checkbox"/> ManagerIn |
| <input type="checkbox"/> Anderes | |

7) Organisation, für die Sie arbeiten:

- Schule
- Universität, Fachhochschule, Tertiärer Ausbildungssektor
- Weiterbildungseinrichtung
- Arbeitsmarktservice/Arbeitsamt/Arbeitsagentur
- Bundesministerium
- Lokale Bildungsverwaltung
- Unternehmen
- Non-Profit Organisation / NGO
- Wirtschafts- oder Arbeiterkammer
- FreiberuflerIn
- Anderes

- 8) Wie lange sind Sie im Bereich der Berufsorientierung und Berufs- bzw. Laufbahnberatung schon tätig?

____Jahre ____Monate

- 9) Haben Sie schon einmal an einer anderen Aktivität zur Qualitätsverbesserung ähnlich dieses Workshops teilgenommen?

Ja Nein

- 10) Falls ja, in welchen Bereichen haben diese Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung stattgefunden?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bedarfs- und Bedürfnisanalyse | <input type="checkbox"/> Zielgruppenanalyse |
| <input type="checkbox"/> Bewertungskriterien bei Ausschreibungen | <input type="checkbox"/> Trainingsdesign |
| <input type="checkbox"/> Personalpolitik bei TrainerInnen | <input type="checkbox"/> TrainerInnenkompetenzen |
| <input type="checkbox"/> Infrastruktur | <input type="checkbox"/> Kursmaterialien |
| <input type="checkbox"/> Qualitätsmanagement für die Trainingsinstitution | <input type="checkbox"/> Kooperation zwischen AkteurInnen |
| <input type="checkbox"/> TeilnehmerInnenauswahl | <input type="checkbox"/> Vermittlung zwischen Erwartungen und Kurszielen |
| <input type="checkbox"/> Drop-out Prävention | <input type="checkbox"/> Interne Evaluierung |
| <input type="checkbox"/> Externe Evaluierung | <input type="checkbox"/> Erfolgskontrolle |
| <input type="checkbox"/> Feedbackmethoden | |

11) Was haben Sie sich vom QUINORA-Workshop erwartet?

- Wissen über Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung und Aktivierung sammeln
- Wissen im Bereich von Trainingsmaßnahmen ausweiten
- herausfinden, wie man die Qualität von Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen, die in Gruppen stattfinden, verbessern kann
- von internationalen Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung lernen
- internationale Beispiele unter den Best Practices finden, die für die eigene Arbeit verwendet werden können
- andere Menschen national und international in diesem Bereich kennenlernen
- unterschiedliche Themen diskutieren und Ansichten austauschen
- anderes:

12) An welchen Themen in den QUINORA-Workshops haben Sie teilgenommen?

- Bedarfs- und Bedürfnisanalyse
- Ausschreibung und Trainingsdesign
- Personalpolitik und TrainerInnenkompetenzen
- Kursunterlagen und Infrastruktur
- Qualitätssicherung auf Systemebene
- Qualitätssicherung während der Kursmaßnahmen
- Evaluation und Feedback

B. EVALUATION DES WORKSHOP-PROGRAMMS

13) Inwiefern wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

AUSSAGEN	Stimme voll zu	Stimme teilweise zu	Stimme ein wenig zu	Stimme gar nicht zu
Ich habe Wissen über Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung und Aktivierung sammeln können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mein Wissen im Bereich von Trainingsmaßnahmen ausweiten können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe herausgefunden, wie man die Qualität von Berufsorientierungs- und Aktivierungsmaßnahmen, die in Gruppen stattfinden, verbessern kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe von internationalen Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung gelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe internationale Beispiele unter den Best Practices finden können, die für die eigene Arbeit verwendet werden können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe andere Menschen national und international in diesem Bereich kennengelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe unterschiedliche Themen diskutiert und Ansichten ausgetauscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

14) Wie beurteilen Sie den Workshop, an dem Sie in den letzten 2 Tagen teilgenommen haben?

AUSSAGEN	Stimme voll zu	Stimme teilweise zu	Stimme ein wenig zu	Stimme gar nicht zu
Ich habe mich motiviert gefühlt, am Workshop teilzunehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Workshop war gut strukturiert und folgte guten Lernprinzipien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Handouts waren nützlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Workshop hat zu lange gedauert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Workshop hat zu kurz gedauert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die im Workshop benützte Infrastruktur war adäquat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

15) Wie beurteilen Sie die Gesamtleistung der TrainerInnen?

AUSSAGEN	Stimme voll zu	Stimme teilweise zu	Stimme ein wenig zu	Stimme gar nicht zu
Die TrainerInnen haben die Gruppe motiviert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die TrainerInnen haben die Inhalte verständlich vermittelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die im Workshop verwendeten Methoden haben dem Kurszweck entsprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die TrainerInnen haben sich adäquat auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16) Was waren Ihre Erfahrungen mit der Online-Plattform?

E-Learning Produkt	Ich wurde vor dem Kurs darüber informiert.	Ich habe mir das Produkt vor dem Workshop angesehen.	Ich habe das Produkt vor dem Workshop auch benützt.
Theorie-module	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Best Practices	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Virtueller Classroom	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diskussionsforum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E-Library	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17) Wie beurteilen Sie das Online-Angebot?

AUSSAGEN	Stimme voll zu	Stimme teilweise zu	Stimme ein wenig zu	Stimme gar nicht zu
Das Online-Angebot war zu zeitaufwendig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Online-Angebot war zu kompliziert, um es zu benützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte technische Probleme beim Benützen des Online-Angebots.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mehr an der Teilnahme der Workshops als am Online-Angebot interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mehr am Online-Angebot als an der Teilnahme an Workshops interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde das Online-Angebot für meine Arbeit nützlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>